

Schwimmern steht das Wasser bis zum Hals

Neugegründeter Förderverein will Nachwuchs helfen: Ziel Olympia 2012 und 2016

„Wir haben so begabten Nachwuchs und befürchten, dass die Dresdner Hoffnungsträger aufgrund der desolaten Schwimmhallen und der Bedingungen hier in eine andere Stadt wechseln“, so der Vorstandsvorsitzende des Vereins, Torsten Arlt.

„Zwar gibt es bekanntlich Pläne für einen Neubau bzw. die Sanierung der Schwimmhalle am Freiburger Platz, aber der Bau hat noch nicht einmal begonnen. Uns rennt die Zeit davon.“

Und er fügt hinzu, dass Dresden einmal eine Hochburg des Schwimmsports war, mit Ausnahmesportlern wie Dirk Richter, Gudrun Wegner, Ulrike Richter oder Rica Reinisch, die olympische Medaillen erkämpften. Derzeit gibt es zahlreiche talentierte Nachwuchskader wie die amtierende Vize-Junioren-Europameisterin Lina Ratsack, die am Landesstützpunkt Dresden trainiert. Die Dresdner konnten trotz seit



Torsten Arlt und Arian Mathow (von links) zeigen den eigentlichen Athletik- und Krafraum, der seit Jahren nur noch als Abstellraum dient. Foto: Eberlein

Jahren widriger Trainingsbedingungen zahlreiche nationale und internationale Erfolge erringen. Daran hat Nachwuchstrainerin Brit Lögow großen Anteil, die die 10- bis 14-jährigen schon heute intensiv auf die Olympischen Spiele 2016 vorbereitet.

Der neugegründete Verein hat 20 Mitglieder, die Eltern von Schwimmern bzw.

ehemalige Leistungssportler sind. Der Vereinsvorsitzende Torsten Arlt war früher selbst aktiver Schwimmer, heute besucht seine 12-jährige Tochter Katharina die Sportschule im Ost-ragehege. Besonders prektär ist die Situation in den zwei im Keller liegenden und seit der Flut 2002 gar nicht mehr nutzbaren Athletik-

und Krafräumen. Hinzu kommt, dass die Räume nicht mehr den aktuellen Brandschutzbestimmungen entsprechen. Die Stadt hat über eine Umnutzungsänderung Unterstützung für die Räume zugesagt.

„Derzeit trainieren die Kinder mit einzelnen Geräten auf den Gängen“, schimpft Vereinsmitglied Arian Mathow, dessen Tochter Kim ebenfalls im Leistungssportzentrum trainiert. Nicht gedeckelt sind auch die ständigen Fahrten nach Leipzig zum speziellen Schwimmkanaltraining, die derzeit die Eltern mit ihren Privatautos übernehmen. Vielleicht findet sich ein Sponsor für das Leasing eines Kleinbusses?

Die erste Benefiz-Schwimmveranstaltung mit prominenter Beteiligung in der Springerhalle brachte 10.900 Euro, damit der hoffnungsvolle Nachwuchs nicht untergeht. Denn das Wasser reicht eigentlich schon bis zum Hals...

Regine Eberlein